

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Oviedo im Wintersemester 15/16

Ich habe im Wintersemester 15/16 dh. von September bis Ende Januar ein Auslandssemester in Oviedo absolviert und möchte im Folgenden darüber berichten.

Vorbereitung

Die Vorbereitung ging für mich Ende 2014 los in dem von meiner Universität der Georg-August-Universität eine Informationsveranstaltung zum Thema Erasmus abgehalten wurde. Ich wurde erstmals informiert und konnte mich nun zwischen Städten entscheiden. Ich entschied mich für Oviedo, ganz einfach, weil ich den Norden Spaniens noch nicht kannte und bisher nur Gutes darüber gehört hatte. Dann füllte ich meine Bewerbung und Motivationsschreiben aus und wartete ab. Mitte Februar bekam ich dann die Zusage. Dann konnte sich so langsam seelisch auf den bevorstehenden Aufenthalt vorbereitet werden. Der Stress fing erst im Juli an, als dann das Learning Agreement ausgefüllt werden musste und andere Unterlagen nach Oviedo mussten. Im Nachhinein aber alles halb so schlimm und solange man einen guten Koordinator hat, was in meinem Fall so war, bekommt man das alles super auf die Reihe.

Anreise/Wohnungssuche

Oviedo selbst hat keinen Flughafen, der nächste Flughafen Asturias ist ca. 30 km entfernt und wird nur von wenigen Orten angeflogen. Aus Deutschland ist es allerdings gar nicht möglich, die üblichste Verbindung ist da noch ein Flug über London Stantstad. Eine Alternative ist Santander. Nach Santander (3h, 15-20€ mit dem Bus) kann man günstig mit Ryanair fliegen, allerdings nicht ganzjährig (April-November). Ich persönlich, bin das erste Mal mit Iberia von Hamburg nach Madrid geflogen, habe dann eine Nacht in Madrid verbracht und bin am nächsten Tag mit dem Bus nach Oviedo gefahren. Problematisch dabei ist allerdings, dass die Busfahrt über fünf Stunden dauert. Allerdings wird es einem etwas erleichtert, in dem man im Bus seinen eigenen kleinen Fernseher hat und darüber Filme (auf spanisch) schauen kann. Die Busfahrt ist, soweit man weit genug im Voraus bucht auch preiswert (ca.20€). Ich bin im Endeffekt sechs Tage vor Semester in Oviedo angekommen und somit auch mitten in der Welcome-Week, worauf ich später noch mal zurückkomme. In den ersten Tagen ist es sinnvoll sich in ein Hostel oder Hotel einzumieten, um sich

ganz entspannt auf Wohnungssuche begeben zu können. Die einfachste Option an Wohnungen zu kommen, ist es sich bei Facebook über „Pisos Oviedo“ zu erkundigen. Dort werden vor allem Ende August und Anfang September die Wohnungen von Vermietern inseriert und dass auch meistens bebildert. Im Gegensatz zu beispielsweise Göttingen ist die Wohnungssuche in Oviedo aber sehr entspannt. Man schaut sich die Inserate an, nimmt Kontakt zum Vermieter auf und vereinbart einen Besichtigungstermin. Nach dem Termin kann man dann entscheiden, ob einem das Zimmer gefällt oder nicht oder ob noch Bedenkzeit erwünscht ist. Ratsam ist es sich nicht nur eine Wohnung anzuschauen, sondern am besten 3-4 unterschiedliche Zimmer zu besichtigen. Generell ist die Miete in Oviedo aber sehr billig und man inklusive Nebenkosten zwischen 210-270€ einplanen. Wichtig ist, nicht immer machen die Vermieter mit euch einen Mietvertrag, der ist aber zum Beispiel für das Bafög-Amt wichtig, also immer unbedingt auf einen Mietvertrag bestehen. Achten sollte man noch darauf, dass eine vernünftige Heizung vorhanden ist und dass die Fenster doppelt verglast sind, im Winter kann es durchaus schon mal kalt und ungemütlich in Oviedo werden.

Organisation/Universität

Von Mo-Fr hat das Oficina Relaciones Internacionales geöffnet, dort muss man sich zu Beginn seines Aufenthalts melden. Die Leute sprechen allerdings kein/kaum Englisch, mit ein bisschen gebrochenem Spanisch eurerseits und ein bisschen Geduld auf beiden Seiten bekommt man aber alles hin. Ihr bekommt eine Mappe mit wichtigen Unterlagen und Informationsmaterial, sowie euren Studentenausweis. Als Ausländer in Spanien muss man eine sogenannte NIE (Numero de Identidad de Extranjero) beantragen, bei der Polizei und dem Rathaus, das hat zu meiner Zeit ca. jeder 2. Erasmusstudent gemacht, man braucht es allerdings, um zB ein Bankkonto zu eröffnen (Santander ist kostenlos). Danach setzt ihr euch mit eurem euch zugeteilten Koordinator in Verbindung und bearbeitet euer Learning-Agreement, für eventuelles scannen oder drucken gibt es genug preiswerte Copy-Shops in der Stadt.

Studium

Das System an spanischen Universitäten ist grausam. Wer vorher schon ein paar Semester in Deutschland studiert hat, wird sich schon nach wenigen Wochen das deutsche System zurückwünschen. Es fängt dabei an, dass jede Veranstaltung vierstündig die Woche ist, aufgeteilt in zwei Stunden Vorlesung und zwei Stunden Seminar. Diese Aufteilung existiert bei den meisten Dozenten allerdings nur auf dem Papier, normalerweise ist es 4 Stunden pro Woche ein Monolog des Dozenten. Nur vereinzelt wird das Seminar auch als solches gesehen und es werden Texte behandelt. Das Niveau und die Verständlichkeit der Veranstaltungen hängen sehr vom Dozenten ab. Im Normalfall fragen die Dozenten vorher, wer Erasmusstudent ist. Sie bieten in der Regel an, bei Fragen sie in ihrem Büro aufzusuchen und auch die Vorlesungen werden meistens so gehalten, dass man gut folgen kann und anhand von Ppt. Präsentationen kann man auch gut mitschreiben. Leider gibt es auch hier Ausnahmen, so meiden einige ältere Professoren leider die Technik und reden dazu noch so leise und unverständlich, dass es unmöglich ist der Veranstaltung zu folgen. Ist dies der Fall scheut euch nicht eure spanischen Kommilitonen zu fragen, ob ihr deren Aufzeichnungen bekommen könnt. Normalerweise willigen sie sofort ein und unterstützen euch.

Natürlich werden auch am Ende des Semesters Klausuren geschrieben, den Erasmus Bonus gab es zwar nicht, jedoch waren die Klausuren mit ein bisschen Fleiß durchaus machbar. Danach kann man in den Büros der Dozenten Einsicht nehmen und noch mal alles durchsprechen.

Leben

Vor eurem Aufenthalt muss euch eins klar sein, wer nach Oviedo kommt kann nicht mit 30 Grad und 24/7 Sonnenschein rechnen! Wer nach Oviedo kommt sollte sich darauf gefasst machen, dass es auch mal eine Woche durchregnen kann und dazu noch die Temperaturen selbst im Hochsommer kaum mal die 30 Grad Marke überqueren, also im Prinzip ähnlich wie bei uns. Allerdings, wer sich für Oviedo entscheidet, kann sich darauf einstellen traumhafte Landschaften zu sehen, so wie generell ein mit voller grüner Natur und Bergen beflecktes Land zu sehen. Darüber hinaus sind die Leute im Norden Spaniens unglaublich offen, nett und hilfsbereit. Ich habe fast alle Teile Spaniens bereist, aber so eine tolle Kultur habe ich nur im

Norden kennenlernen dürfen. Darüber hinaus ist Oviedo auch eine sehr billige Stadt und sowohl der Mietspiegel, als auch die Preise für Lebensmittel sind sehr niedrig. Ein weiterer Vorteil ist die Nähe zum Atlantik, mit dem Bus sind es 20 Minuten bis zum nächsten Strand, an dem nicht nur gebadet werden, sondern auch gesurft werden kann. Auch das Nachtleben von Oviedo ist nur zu empfehlen. Auch das kann am Anfang eine Umgewöhnung sein, denn es ist nicht wirklich das klassische Nachtleben, was man aus Deutschland gewohnt ist, aber es ist durchaus eine Erfahrung wert. Man kann hier nicht wirklich die Grenze ziehen zwischen Discothek und Bar. Es ist eigentlich in jeder Lokalität gleich, man zahlt nie Eintritt, die Getränkepreise sind sehr günstig, es läuft laute Musik, gibt einen Tanzbereich, aber auch einen Bereich, wo man sich entspannt an die Theke setzen und unterhalten kann. Das Einzige, was mich vor Herausforderungen gestellt hat, war teilweise die Selbstverpflegung, denn als klassischer Student bin ich eine gute/günstige Mensa gewohnt. Das gibt es leider in Oviedo gar nicht, man kann sich in der Uni Brötchen kaufen, für zwischendurch, aber warme Gerichte gibt es nicht. Man kann zwar in ein Restaurant einkehren, muss dann aber auch viel bezahlen. Denn im Prinzip sind die Restaurants sehr billig, denn sie bieten immer ein Tagesmenü an, was dann drei Gänge umfasst und eine Flasche Wasser und eine Flasche Wein, jedoch sind sie nicht angebracht, um als normaler Student mal eben seine Mittagspause zu verbringen. Das war aber wirklich das einzig größere Problem für mich. Von ganz hoher Wichtigkeit ist es außerdem, einen Facebook-Account zu besitzen, denn über diesen läuft faktisch alles. Im Normalfall kommt ihr in Oviedo an und wisst erst mal nichts. Vor Ort gibt es allerdings die Organisation ESN die euch in ziemlich jeder Lebenslage weiterhelfen kann. Diese Organisation ist von Studenten für Studenten. Am Wichtigsten ist, sie organisieren viele Veranstaltungen, damit man Kontakte knüpfen kann, wie z.B. auch die Welcome-Week, dabei lernt ihr erst die Kultur kennen und nebenbei könnt ihr Kontakte knüpfen. Meist natürlich zu anderen Erasmus-Studenten. Ihr habt also die freie Wahl für was ihr euch entscheidet, ihr könnt den „einfachen Weg“ gehen, denn ESN bietet pro Woche bis zu drei Veranstaltungen an. Dort werdet ihr viele nette Menschen kennenlernen, allerdings wird sich dann euer Freundeskreis auf andere Erasmi beschränken und ihr werdet die Einheimischen kaum kennenlernen. Ihr könnt aber auch genau so probieren über Piso Oviedo euch eine Wohnung mit spanischen Studenten zu suchen und so mehr mit den Einheimischen zu unternehmen. Aber auch dort ist Vorsicht geboten, denn

die meisten Spanier suchen lediglich eine Person, die sich an der Miete beteiligt. Es gibt aber auch, so wie in meinem Fall geschehen, Spanier, die große Lust auf andere Kulturen haben, einen wie selbstverständlich in der WG integrieren und sofort Teil ihres Lebens werden lassen. Deswegen würde ich das, als den „schweren Weg“ bezeichnen, beim schweren Weg gibt es ein gewisses Restrisiko, was sich meiner Meinung nach, aber durchaus lohnt einzugehen.

Insgesamt kann ich jedem der ein Auslandssemester machen möchte, Oviedo nur wärmstens empfehlen, die Stadt, die Landschaft, die Leute, dass alles lässt keine Wünsche offen und ist für ein Auslandssemester genau das Richtige! Bewerbt euch fleißig und hofft genommen zu werden, dann steht einem unvergesslichen Erlebnis in eurem Leben nichts mehr im Weg!